

Leonore Gewessler, BA
 Bundesministerin

An den
 Präsident des Nationalrates
 Mag. Wolfgang Sobotka
 Parlament
 1017 Wien

leonore.gewessler@bmk.gv.at
 +43 1 711 62-658000
 Radetzkystraße 2, 1030 Wien
 Österreich

Geschäftszahl: 2024-0.444.815

. August 2024

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Abgeordneten zum Nationalrat Christian Hafenecker und weitere Abgeordnete haben am 13. Juni 2024 unter der **Nr. 18899/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend LGBTQ-Propaganda mit Drag Queen im BMK gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

- *Wer zeichnet in Ihrem Ressort für die Aktion „BMK goes Drag!“ verantwortlich?*

Die Zusammenarbeit mit Ryta Tale war eine Kommunikationsmaßnahme der Abteilung Präz. 11 Öffentlichkeitsarbeit anlässlich des Pride-Monats.

Zu Frage 2:

- *Wie lange lief die Aktion?*

Die im Rahmen der Kooperation produzierten Inhalte wurden im Vorfeld der Pride-Parade in Wien von 5.-7. Juni 2024 auf Social Media-Kanälen des BMK veröffentlicht.

Zu den Fragen 3 und 4:

- *Erhielt der Künstler „Ryta Tale“ für seine Tätigkeit eine Anstellung oder eine anderweitige (finanzielle) Vergütung?*
- a. *Wenn ja, in welcher Höhe und für welche konkreten Dienstleistungen und Arbeitsstunden?*
 - b. *Wenn ja, aus welchem Budget wurden diese Dienstleistungen beglichen?*
- *In welcher Abteilung versah der Künstler seinen „Dienst“ und was umfasste dieser konkret?*

Zur Kooperation wurde ein Werkvertrag zwischen dem BMK und Ryta Tale abgeschlossen. Für die Vorbereitung des Fotoshootings, das Shooting selbst, die Verbreitung der Inhalte und die Abgeltung der Rechte an den produzierten Fotos erhielt Ryta Tale ein Honorar von 1.190,00 Euro brutto. Die Kosten trug die Abteilung Präz. 11 Öffentlichkeitsarbeit des BMK.

Zu Frage 5:

- *Welcher Arbeitsaufwand entfiel auf Mitarbeiter Ihres Kabinetts und Ihres Ressorts im Rahmen der Aktion „BMK goes Drag!“ (bitte um Auflistung nach Tätigkeitsbereich, Arbeitsstunden und Vergütung)?*

Ein:e Mitarbeiter:in der Abteilung Präz. 11 Öffentlichkeitsarbeit leitete das Projekt: Die Tätigkeiten umfassten die Auswahl der Künstlerin und Kontaktaufnahme, das Aufsetzen des Werkvertrags, einen Video-Call zur Vorbereitung, die Betreuung des Fotoshootings sowie die Auswahl der Fotos und das Erstellen der veröffentlichten Inhalte. Ein:e Mitarbeiter:in meines Ressorts führte das Fotoshooting sowie die Nachbearbeitung der Bilder durch. Das Fotoshooting dauerte rund drei Stunden. Der Gesamtaufwand der beiden Mitarbeiter:innen wird auf jeweils rund einen Vollzeitarbeitsstag (8 Stunden) geschätzt.

Zu Frage 6:

- *Welche weiteren Kosten fielen im Rahmen der Aktion „BMK goes Drag!“ an (bitte um Auflistung)?*

Im Fotofachhandel wurden für das Shooting unterstützende Gerätschaften entliehen. Die Leihgebühr der entlehnten Geräte betrug 188,00 Euro brutto.

Zu Frage 7:

- *Wurden externe Dienstleister für diese Aktion beauftragt und wenn ja welche und in welcher Höhe?*

Ryta Tale wurde im Rahmen eines Werkvertrags beauftragt, siehe oben. Es waren keine weiteren externen Dienstleister:innen beteiligt.

Zu Frage 8:

- *Wurden die Social-Media-Postings beworben und wann ja, wie hoch waren die dafür angefallenen Werbekosten?*

Nein. Die Inhalte wurden redaktionell auf den Kanälen meines Ressorts veröffentlicht.

Zu Frage 9:

- *Welche Gelder oder anderweitige Zuwendungen erhielt der Verein „BunterBund“ in der laufenden Legislaturperiode aus Ihrem Ressort und wofür (bitte um Auflistung)?*

Der Verein BunterBund leistet wichtige Arbeit zur Sichtbarmachung und Bewusstseinsbildung im Hinblick auf LGBTQIA+ Themen im öffentlichen Dienst, welche dem Leitbild und den Werten des BMK entspricht. Das BMK unterstützt daher den BunterBund in seiner Etablierung als unabhängiger Verein durch eine einmalige Spende in Höhe von 4.000 Euro.

Zu Frage 10:

- *Warum werden der Verein sowie Mitgliedschaften bei besagtem Verein auf der offiziellen Homepage des BMK proaktiv beworben?*

Der unabhängige Verein „BunterBund“ geht aus einer Netzwerkinitiative von Mitarbeiter:innen des Klimaschutzministeriums aus. Ich bin stolz darauf, dass diese Initiative in meinem Ressort entstanden ist. Im Rahmen des Pride-Monats Juni und vor allem mittels der Postings und auf anderen Kanälen veröffentlichten Inhalte wurde über mehrere Maßnahmen informiert, die das BMK sowie der Bund im Allgemeinen gegen die nach wie vor bestehende Diskriminierung gegen LGBTQIA+ Menschen setzen.

Zu Frage 11:

- *Wie viele Mitarbeiter Ihres Ressorts und nachgeordneter Dienststellen identifizieren sich zu einer der von Ihnen angegebenen „LGBTQIA+ Communities“?*
 - a. *Sofern dies aus Gründen des Datenschutzes und der Persönlichkeitsrechte nicht erhoben werden oder dazu Daten fehlen, woher bezieht besagte Kampagne sowie die „Abteilung für Gleichstellung und Diversität“ ihre Legitimation?*

Diese Informationen dürfen aus Datenschutzgründen (Art. 9 DSGVO) nicht erhoben werden. Gemäß Art. 7 der österreichischen Bundesverfassung bekennt sich der Bund zur tatsächlichen Gleichstellung von Mann und Frau. Maßnahmen zur Förderung der faktischen Gleichstellung von Frauen und Männern insbesondere durch Beseitigung tatsächlich bestehender Ungleichheiten sind zulässig.

Die österreichische Bundesregierung hat sich im Jahr 2000 zur Umsetzung der Gender Mainstreaming Strategie verpflichtet. Ein Meilenstein war 2009 die verfassungsmäßige Verankerung von Gender Budgeting im Zuge der Haushaltsrechtsreform.

Die Abteilung für Gleichstellung und Diversität setzt sich insbesondere für die Zielerreichung der verfassungsrechtlich verankerten Gleichstellung von Frauen und Männern und für die Umsetzung der Gender Mainstreaming Strategie in der Verwaltung ein.

Auch darüber hinaus leistet die Abteilung wichtige Arbeit, sie dient beispielsweise als Ombudsstelle für Gleichstellung am Arbeitsplatz, setzt Maßnahmen gegen Diskriminierung am Arbeitsplatz, organisiert Veranstaltungen und Weiterbildungen und vertritt das BMK in Arbeitsgruppen o.ä. zu verschiedenen Themengebieten, wie beispielsweise Integration.

Zu Frage 12:

- *Seit 2022 gibt es im BMK die Abteilung für Gleichstellung und Diversität. Wie viele Mitarbeiter arbeiten in dieser Abteilung?*

Zum Stichtag 13. Juni 2024 waren in der Abteilung Präsidium 12 – Gleichstellung und Diversität neben der Leiterin 1 Vertragsbedienstete:r (mit Doppelzuteilung), 1 Arbeitsleihkraft (mit Doppelzuteilung) und 3 Verwaltungspraktikant:innen (davon 1 mit Doppelzuteilung) beschäftigt.

Zu Frage 13:

- *Wie hoch sind die Kosten für diese Abteilung (Personalkosten, Sachaufwand)?*

Die durchschnittlichen monatlichen Personalkosten im Jahr 2024 beliefen sich für diese Abteilung auf rund € 23.100,00.

Zu Frage 14:

- *Wie oft wurde die Abteilung für Gleichstellung und Diversität von Mitarbeitern des BMK kontaktiert, weil sie Fragen zum Thema Gleichstellung und Diversität hatten oder sie Unterstützung brauchten?*

Die Abteilung wird regelmäßig von Mitarbeiter:innen zu den Themen Gleichstellung und Diversität kontaktiert. Aus datenschutzrechtlichen Gründen erfolgt keine Dokumentation der (zum Teil auch vertraulichen) Anfragen.

Zu Frage 15:

- *Die Abteilung für Gleichstellung und Diversität bietet „queere Stadtpaziergänge“ oder Workshops an. Bei den Stadtpaziergängen wird auf die Dienste von „QWIEN – Zentrum für queere Geschichte“ zurückgegriffen, die Workshops werden von „queerfacts.at“ durchgeführt. Wie viele Workshops und Spaziergänge gab es seit Gründung der Abteilung für Gleichstellung und Diversität?*
 - a. *Wie viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des BMK haben daran teilgenommen?*
 - b. *Wie hoch waren die Kosten für diese Workshops und diese Spaziergänge?*

Seit der Gründung der Abteilung haben ein Workshop und ein Stadtpaziergang stattgefunden.

Zum Schutz der Privatsphäre der Mitarbeiter:innen und aus Datenschutzgründen kann die Auskunft über die Mitarbeiter:innen nicht erfolgen.

Die Kosten für den Workshop betrugen € 400,00. Die Kosten für den Spaziergang betrugen € 228,00.

Zu Frage 16:

- *Gab es vor der Beauftragung von „QWIEN – Zentrum für queere Geschichte“ oder „queerfacts.at“ eine Ausschreibung oder wurden die Aufträge freihändig vergeben?*
 - a. *Handelt es sich um langfristige Rahmenverträge und wie hoch sind die Auftragssummen?*

Bei der Beauftragung von „QWIEN - Zentrum für queere Geschichte" sowie der Beauftragung des Vereins ROSALILA PANTHERINNEN (queerfacts.at) fand gemäß dem Bundesvergabegesetz eine Direktvergabe statt. Es handelt sich nicht um langfristige Rahmenverträge. Für die Auftragssummen siehe die Beantwortung der Frage 15.

Leonore Gewessler, BA

